

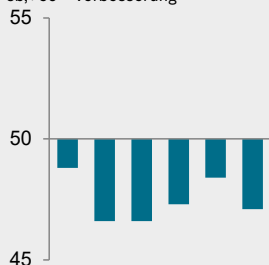
UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Leicht verstärkte Wachstumseinbußen in der Industrie Österreichs im Februar, aber Preisdruck schwächt sich ab

47,1

ÖSTERREICHISCHER
EINKAUFSMANAGERINDEX
FEBRUAR '23

Einkaufsmanagerindex
Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Verbesserung



Stärkster Produktionsrückgang seit drei Monaten

Auftragseingang weiterhin tief im Minus

Kosteninflation dank abflauender Lieferengpässe auf 27-Monattstief

Die Industrie Österreichs steckte auch im Februar in der Krise. So wurde die Produktion mit der kräftigsten Rate seit drei Monaten zurückgefahren und der Auftragseingang verharrte tief im negativen Bereich. Nachdem sie sich im Januar kurzzeitig aufgehellt hatten, trübten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist derweil wieder ein.

Gleichzeitig schwächte sich der Druck auf die Lieferketten deutlich ab, was zur Folge hatte, dass sich die Lieferzeiten so stark verkürzten wie seit über drei Jahren nicht mehr und sich die Inflation der Einkaufspreise so sehr verlangsamte wie seit 27 Monaten nicht.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex sank binnen Monatsfrist um 1,3 Punkte auf 47,1 und damit auf den tiefsten Wert seit drei Monaten. Werte unter der Marke von 50 Punkten kennzeichnen einen Rückgang, und je weiter sich der Index von der Referenzlinie entfernt, desto stärker die Schrumpfung. Der PMI-Hauptindex

setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Februar-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Zwar beschleunigte sich der Produktionsrückgang erstmals seit vier Monaten wieder, die Kontraktionsrate fiel jedoch erneut niedriger aus als im größten Teil des zweiten Halbjahres 2022.

Ausschlaggebend für die neuerlichen Produktionskürzungen war der Mangel an Neuaufträgen. So waren die Auftragseinbußen zwar nicht mehr ganz so gravierend wie in den zurückliegenden sechs Monaten, sie blieben aber dennoch stark und waren auch deutlich kräftiger als der Produktionsrückgang. Verantwortlich hierfür waren laut Befragten die generelle Konjunkturabkühlung und die gut gefüllten Lager auf Kundenseite. Das Exportgeschäft schwächelte auch diesmal wieder besonders.

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Inhalt

Überblick

Produktion und Nachfrage

Geschäftserwartungen

Beschäftigung und Kapazitäten

Einkauf und Lager

Kosten und Preise

Produkte im Einkauf

Globale Lieferengpässe

Internationale PMIs

Methodik

Weitere Informationen

Die Auftragsbestände nahmen den neunten aufeinanderfolgenden Monat ab, was nicht zuletzt auch dem anhaltenden Stellenaufbau geschuldet war. Das Beschäftigungswachstum verlangsamte sich allerdings zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Monate auf den schwächsten Wert seit über zwei Jahren.

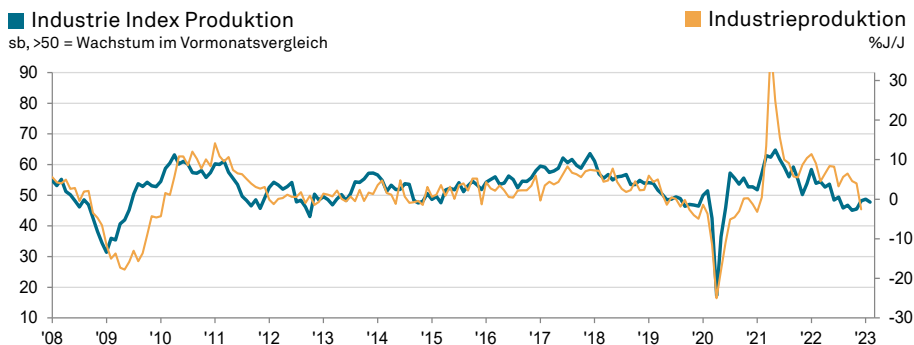
Die Einkaufsmenge wurde wieder stärker reduziert als in den beiden Vormonaten, was einerseits auf Lagerabbaubemühungen zurückgeführt wurde. Andererseits führte die verzögerte Anlieferung von Vormaterialien bei einigen Firmen zu einem Anstieg der entsprechenden Lagerbestände, wenngleich diese nur minimal und mit der niedrigsten Rate seit fast zwei Jahren zulegen.

Mit der rückläufigen Einkaufsmenge sank auch der Druck auf die Lieferketten, so dass sich die Vorlaufzeiten im Februar markant verkürzten.

Gleichzeitig verlangsamte sich die Teuerungsrate der Einkaufspreise, die vor allem wegen der Verbilligung von Rohstoffen so niedrig ausfiel wie zuletzt im November 2020.

Folglich wurden auch die Verkaufspreise so geringfügig angehoben wie seit zwei Jahren nicht mehr. Anders als auf der Einkaufsseite blieb die Erhöhung hier jedoch überdurchschnittlich stark, da die Unternehmen bestrebt waren, die Kostenlast an die Kunden weiterzugeben.

Nachdem die österreichischen Hersteller im Januar erstmals seit acht Monaten wieder positiv in ihre geschäftliche Zukunft geblickt hatten, drehten die Aussichten binnen Jahresfrist im Umfragemonat wieder leicht ins Negative. Sorgen bereiten den Unternehmen die generelle Konjunkturabkühlung, die hohe Inflation und die niedrige Ausgabenbereitschaft der Kunden.



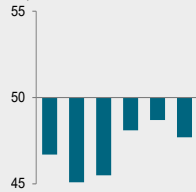
Quellen: Bank Austria, S&P Global, Eurostat.



Produktion und Nachfrage

Index Produktion

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Wachstum



Produktion

Nach der Verlangsamung in den drei Vormonaten wurde die Produktion im Februar vor allem wegen der Nachfrageflaute wieder mit beschleunigter Rate zurückgefahren. Der entsprechende Index hielt sich jedoch über dem Durchschnittswert der zurückliegenden neun Monate seit Beginn der Produktionskürzungen. Gegen den Trend vermeldete der Konsumgüterbereich allerdings einen Produktionsanstieg.

Index Produktion

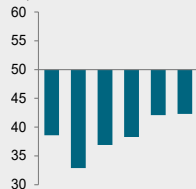
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

47,7
Feb '23



Index Auftragseingang

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang

Trotz des schwächsten Rückgangs seit sieben Monaten blieben die Auftragsinbußen überdurchschnittlich hoch. Sie fielen zudem gravierender aus als das Minus bei der Produktion.

Index Auftragseingang

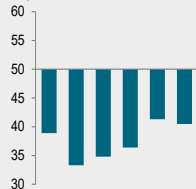
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

42,3
Feb '23



Index Auftragseingang Export

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang Export

Die Verluste beim Exportneugeschäft vergrößerten sich im Berichtsmonat erstmals seit vier Monaten wieder leicht.

Index Auftragseingang Export

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

40,5
Feb '23

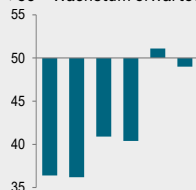


Auf den Weltmärkten waren die Erzeugnisse des Vorleistungs- und Investitionsgüterbereichs in etwa gleichem Ausmaß weniger gefragt, wohingegen die Nachfrage im Konsumgüterbereich wieder leicht anzog.

Geschäftserwartungen

Index Jahresausblick

Sep '22 - Feb '23
>50 = Wachstum erwartet



Nachdem sie im Januar erstmals wieder verhalten positiv ausgefallen waren, drehten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Februar wieder leicht ins Negative.

Sorgen bereiteten den Unternehmen die generelle Konjunkturabkühlung, die niedrige Investitionsbereitschaft und die anhaltend hohe Inflation. Immerhin fiel der Ausblick deutlich weniger pessimistisch aus als in der zweiten Jahreshälfte 2022.

Index Jahresausblick

>50 = Wachstum erwartet binnen Jahresfrist

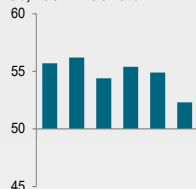
49,0
Feb '23



Beschäftigung und Kapazitäten

Index Beschäftigung

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Wachstum



Beschäftigung

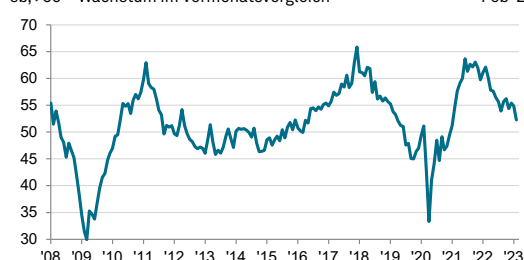
Der 26. Stellenaufbau in Folge fiel im Februar so schwach aus wie seit Januar 2021 nicht mehr. Die Firmen mit Neueinstellungen begründeten dies vor allem mit der Besetzung bereits seit längerem vakanter Stellen.

Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

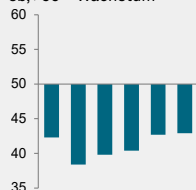
52,3

Feb '23



Index Auftragsbestand

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Wachstum



Auftragsbestand

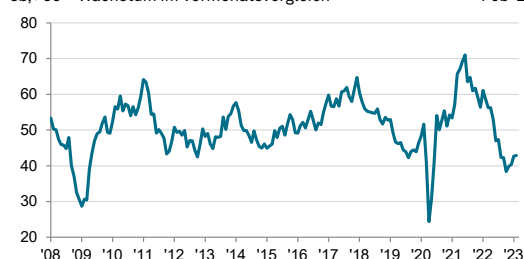
Wie bereits seit Juni letzten Jahres sanken die Auftragsbestände in der Industrie Österreichs im Umfragemonat ein weiteres Mal. Zwar schwächte sich der Rückgang gegenüber den sechs Vormonaten ab, er blieb jedoch überdurchschnittlich stark.

Index Auftragsbestand

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

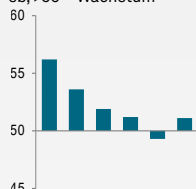
42,9

Feb '23



Index Fertigwarenlager

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Wachstum



Fertigwarenlager

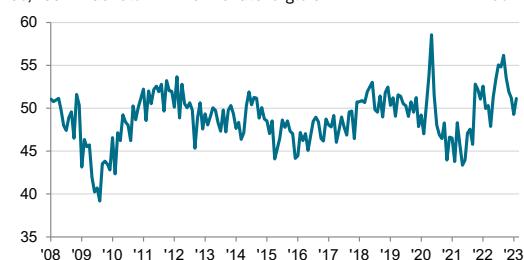
Die Bestände an Fertigwaren stiegen im Februar wieder leicht, nachdem sie im Januar erstmals seit neun Monaten gesunken waren. Bei einigen Unternehmen stapelten sich die Lagerbestände, da Aufträge verschoben wurden. Bei anderen wurden sie wegen der schwachen Nachfrage gezielt abgebaut.

Index Fertigwarenlager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

51,1

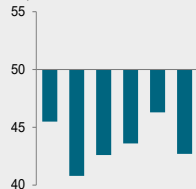
Feb '23



Einkauf und Lager

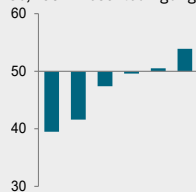
Index Einkaufsmenge

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Wachstum



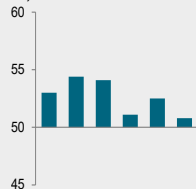
Index Lieferzeiten

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Beschleunigung



Index Vormateriallager

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Wachstum



Einkaufsmenge

Aufgrund niedrigerer Produktionsanforderungen und vereinzelter Lagerabbaubemühungen wurde die Einkaufsmenge wieder stärker reduziert als in den beiden Vormonaten.

Lieferzeiten

Erstmals seit drei Jahren verkürzten sich die durchschnittlichen Lieferzeiten zur Mitte des ersten Quartals wieder, was der Anstieg des entsprechenden (inversen) Indexes über die neutrale Marke von 50 Punkten auf den höchsten Wert seit Dezember 2019 signalisiert.

Ausschlaggebend hierfür waren den Umfrageteilnehmern zufolge die rückläufige Nachfrage entlang der Lieferkette und der Kapazitätsaufbau auf Lieferantenseite.

Vormateriallager

Die Bestände an Vormaterialien wurden im Februar mit der niedrigsten Rate seit Beginn des Lageraufbaus im Mai 2021 aufgestockt. Der Effekt, dass einige Firmen vor dem Hintergrund von Lieferverzögerungen Sicherheitslager anlegten, wurde nahezu komplett überkompensiert von Lagerabbaubemühungen bei anderen Unternehmen.

Index Einkaufsmenge

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

42,7

Feb '23



Index Lieferzeiten

sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich

53,9

Feb '23

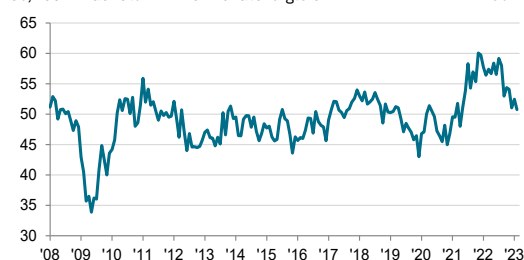


Index Vormateriallager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

50,8

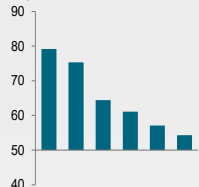
Feb '23



Kosten und Preise

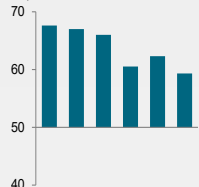
Index Einkaufspreise

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Inflation



Index Verkaufspreise

Sep '22 - Feb '23
sb, >50 = Inflation



Einkaufspreise

Der Anstieg der Einkaufspreise verlangsamte sich zum neunten Mal innerhalb der letzten zehn Monate und fiel so schwach aus wie zuletzt im November 2020. Verantwortlich hierfür war in erster Linie die Verbilligung von Rohstoffen, so die Umfrageteilnehmer.

Im Vorleistungsgüterbereich sanken die Ausgaben sogar erstmals seit zweieinhalb Jahren wieder leicht.

Verkaufspreise

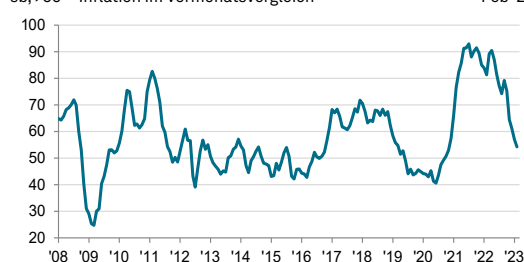
Nachdem sich der Anstieg der Verkaufspreise im Januar erstmals seit vier Monaten wieder kurzzeitig beschleunigt hatte, verlangsamte er sich im Februar wieder, und zwar auf den niedrigsten Wert seit zwei Jahren. Der Langzeitdurchschnitt (seit September 2022) wurde jedoch erneut übertroffen. Knapp ein Viertel (24%) der Befragten hob ihre Verkaufspreise an, und nur 5% reduzierten sie.

Index Einkaufspreise (Kosten)

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

54,3

Feb '23

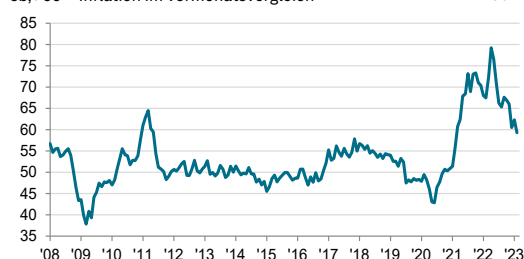


Index Verkaufspreise (Preise)

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

59,3

Feb '23



Produkte im Einkauf

Die unten aufgeführten Daten beziehen sich auf die Bezugspreise für die Gesamtheit der Basismaterialien zur Absicherung der Produktion. Die Branchen (Standardisierungs-Codes), die eine Veränderung feststellten, sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen. Da wir die Meldungen der Umfrageteilnehmer unzensuriert wiedergeben, kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch als billiger aufgelistet sind. Dies resultiert aus der aktuellen Marktlage sowie der unterschiedlichen Art des Einkaufs der Firmen und unterliegt nicht der Kontrolle oder dem Einfluss von S&P Global.

Branchenklassifikation nach SIC-Codes

15 Nahrungsmittel & Getränke	21 Papier & Papierprodukte	27 Metallverarbeitende Industrie	33 Feinmechanische Industrie
16 Tabakindustrie	22 Druck- & Verlagsindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
17 Textilindustrie	23 Brennstoffe & Energie	29 Andere Maschinen & Zubehör	35 Andere Transportmittel
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	24 Chemische Industrie	30 Büromaschinen & Computer	36 Sonstige Industriezweige
19 Leder & Lederwaren	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	31 Elektrische Industrie	
20 Holz- & Möbelindustrie	26 Produkte aus nichtmet. Mineralien	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation	

Teurer

Metalle	SIC
Aluminium	36
Kupfer	25
Metalle	31
Molybdän	28
Stahl	27,29
Metallerzeugnisse	SIC
Edelstahlprodukte	31
Gussteile	29
Kabel	34,36
Lohnbeschicht.	34
Lohnfertigung	33
Mech. Komp.	29
Metallteile	25,36
Montageartikel	34
Oberflächenbesch.	29
Stahlartikel	29
Wärmebehandlung	29
Werkzeuge	28
E-Technik & Elektronik	SIC
Aktive Bauelemente	32
Automatisierung	29
Drucker	33
Elektrik	33
Elektroartikel	26,29
Elektrokomp.	25
Elektromechanik	32
Elektronik	26,29
Halbleiter	31,32
Niederspannungsmat.	36
Scanner	33
Schalter	25
Schaltgeräte	25
Steckverbinder	32
Steuerplatinen	34
Transformatoren	36
Chemikalien	SIC
Aceton	24
Chemikalien	32
Klebstoffe	36
Lacke	20
Leime	20
Öle	28

Kunststoffe	SIC
Folien	26
Kunststoffe	25
Papier & Holz	SIC
Hartpapier	25
Holz	20
Holzartikel	34
Paletten	26
Papier	24
Verpackungen	SIC
Verpackungen	24,26
Brennstoffe & Energie	SIC
Brennstoffe	26
Energie	25,28,36
Gas	26
Strom	26
Nahrungsmittel	SIC
Gemüse	15
Kartoffeln	15
Verschiedenes	SIC
Antriebstechnik	29
Dichtbänder	36
Dienstleist.	21,24,33,34
Drehteile	25
Glas	36
Grundstoffe	15
Investitionsgüter	21
Lineartechnik	29
Logistik	26
Material	28
Porzellanerzeug.	36
Rohstoffe	24,26

Günstiger

Metalle	SIC
Stahl	21,29
Metallerzeugnisse	SIC
Baustahlmatten	27
Betonstahl	27
Bleche	33

Metallbau	26,29
Kabeltrassen	29
Stahlbleche	29
Walzdraht	28
Weißblechgebände	24
Zeichnungsteile	26
E-Technik & Elektronik	SIC
IT	33
Chemikalien	SIC
Acetate	24
Acrylate	24
Bisphenol-Harze	24
Glykolether	24
Harnstoff (UREA)	26
Klebstoffe	20
Laugen	27
Lösemittel	24,27
Melamin	21
Monomere	24
Säuren	27
Styrolacrylatdisp.	24
Zinkstaub	24
Kunststoffe	SIC
Kunststoffe	26
PE-Folien	15
Polyole	24
Papier & Holz	SIC
Altpapier	21
Dekorpapier	21
Holzartikel	29
Holznebenprodukte	21
Zellstoff	21
Verpackungen	SIC
Europaletten	24,29
Papierverpackungen	15
Verpackungen	29,31
Nahrungsmittel	SIC
Getreide	15
Brennstoffe & Energie	SIC
Energie	15,21,24
Erdgas	21,26
Kohle	26
Strom	25,26

Verschiedenes	SIC
Antriebe	33
Halbzeuge	33
Hilfsstoffe	24,31
Rohstoffe	24,25,29

Lieferschwierigkeiten

Metalle	SIC
Aluminium	36
Kupfer	25,36
Stahl	36
Metallerzeugnisse	SIC
Federn	17
Kabel	32,36
Maschinenbaukomp.	29
Montageteile	34
Schrauben	25
Stahlteile	25
Verbindungsteile	25
Zuschnitte	28
E-Technik & Elektronik	SIC
Antriebstechnik	29
Automatisierung	29
Chips	31
Elektroartikel	26,29
elektrobauteile	26
Elektronik	27,29,33,34
Elektronikkomp.	21,29
Elektronikteile	31,36
Halbleiter	31,32
Kameras	22
Niederspannungsmat.	36
Plattenwärmetauscher	29
Pufferspeicher	29
Schaltgeräte	25
Steuerungen	27,27
Steuerungstechnik	29
Transformatoren	26,36
Chemikalien	SIC
Acetat-Blöcke	25

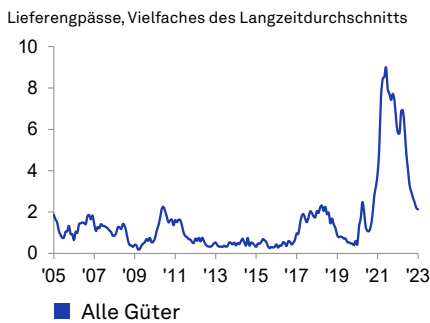
Kunststoffe	SIC
Folien	26
Kunststoffe	25,36
PC	22
PVDF	33
Papier & Holz	SIC
Holz	20
Paletten	26
Sperrholz	20
Verpackungen	SIC
Verpackungsmat.	25
Textilien	SIC
Stoffe	17
Verschiedenes	SIC
Antriebe	29
Drehteile	25
Ersatzteile	26
Fertigungsteile	24
Hydraulikzylinder	29
KFZ	26,36
Porzellanerzeug.	36
Pumpen	29
Rohmaterial	24,28
Safety-Equipment	29
Ventile	29

Globale Lieferengpässe

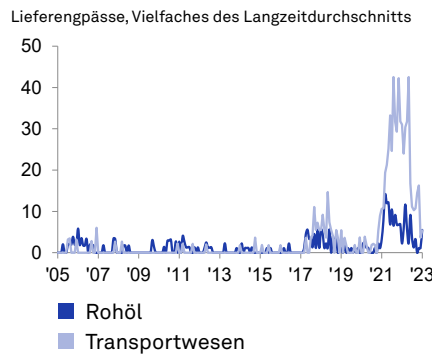
Die Teilnehmer werden im Rahmen der monatlichen Umfrage gebeten, Güter mit Lieferschwierigkeiten aufzulisten. Auf Basis dieser Angaben werden Indizes berechnet, die die Entwicklung des Angebotsdrucks relativ zum Langzeittrend aufzeigen.

Die Indizes werden als Vielfaches des jeweiligen Langzeitdurchschnitts seit 2005 dargestellt. Ein Wert von 1,0 besagt, dass die Versorgungsengpässe dem Langzeitmittel entsprechen. Werte über 1,0 signalisieren, dass die Lieferengpässe über dem langfristigen Durchschnitt liegen und umgekehrt. Ein Wert von 3,0 zeigt beispielsweise an, dass die aktuelle Lieferknappheit dreimal so gravierend ist als normal üblich, und ein Wert von 0,2 beschreibt, dass die Engpässe ein Fünftel des durchschnittlichen Wertes betragen.

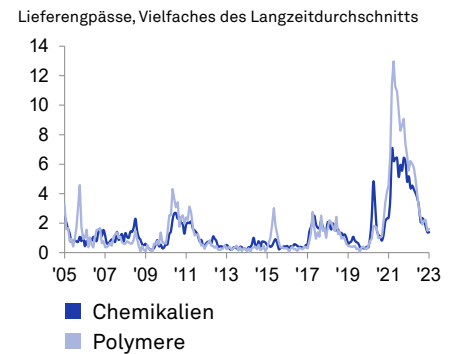
Lieferengpässe (insgesamt)



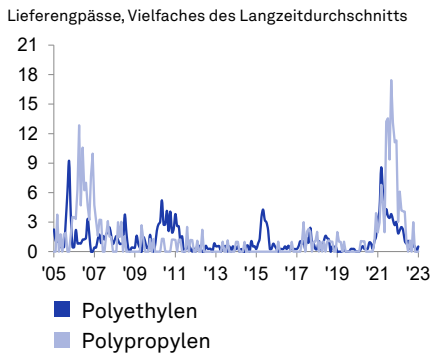
Öl & Transport



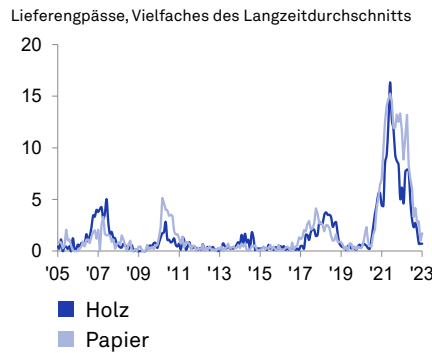
Chemikalien



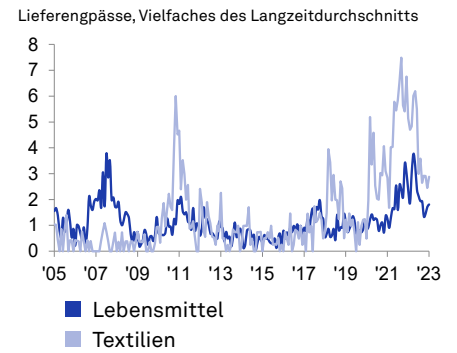
Synthetische Polymere



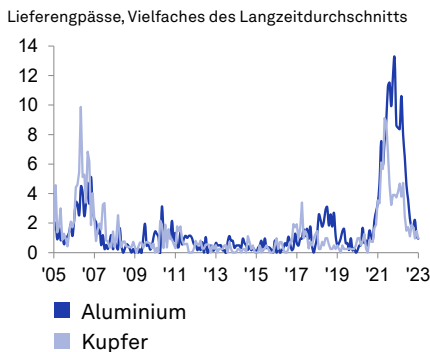
Holz & Papier



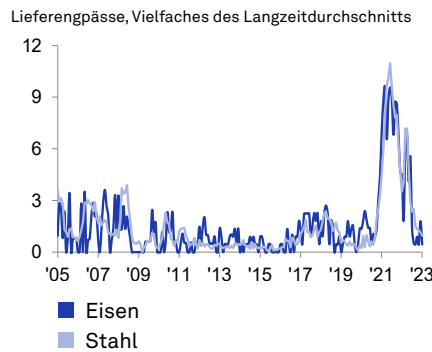
Verbrauchsgüter



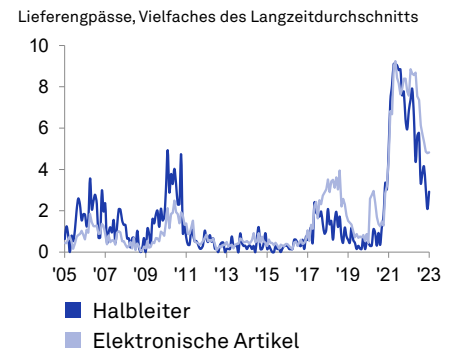
Buntmetalle



Eisenhaltige Metalle



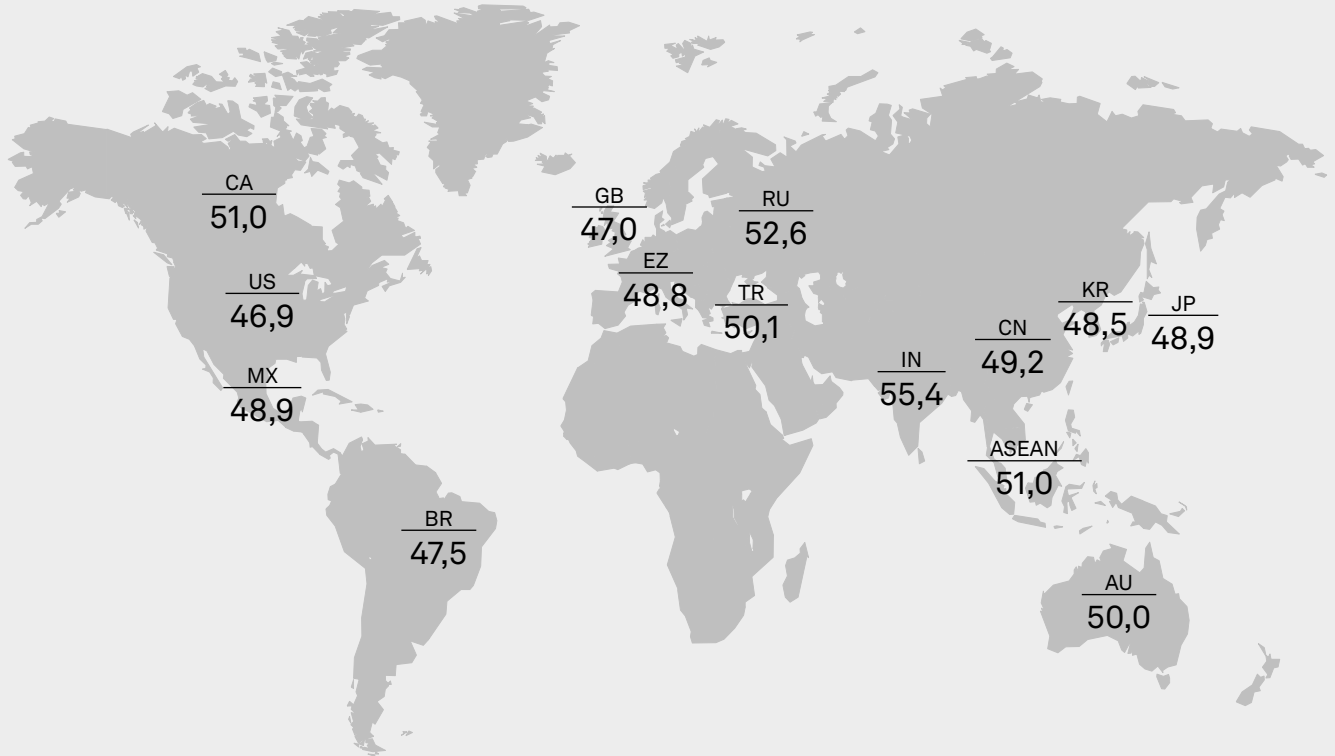
Elektrotechnik & Elektronik



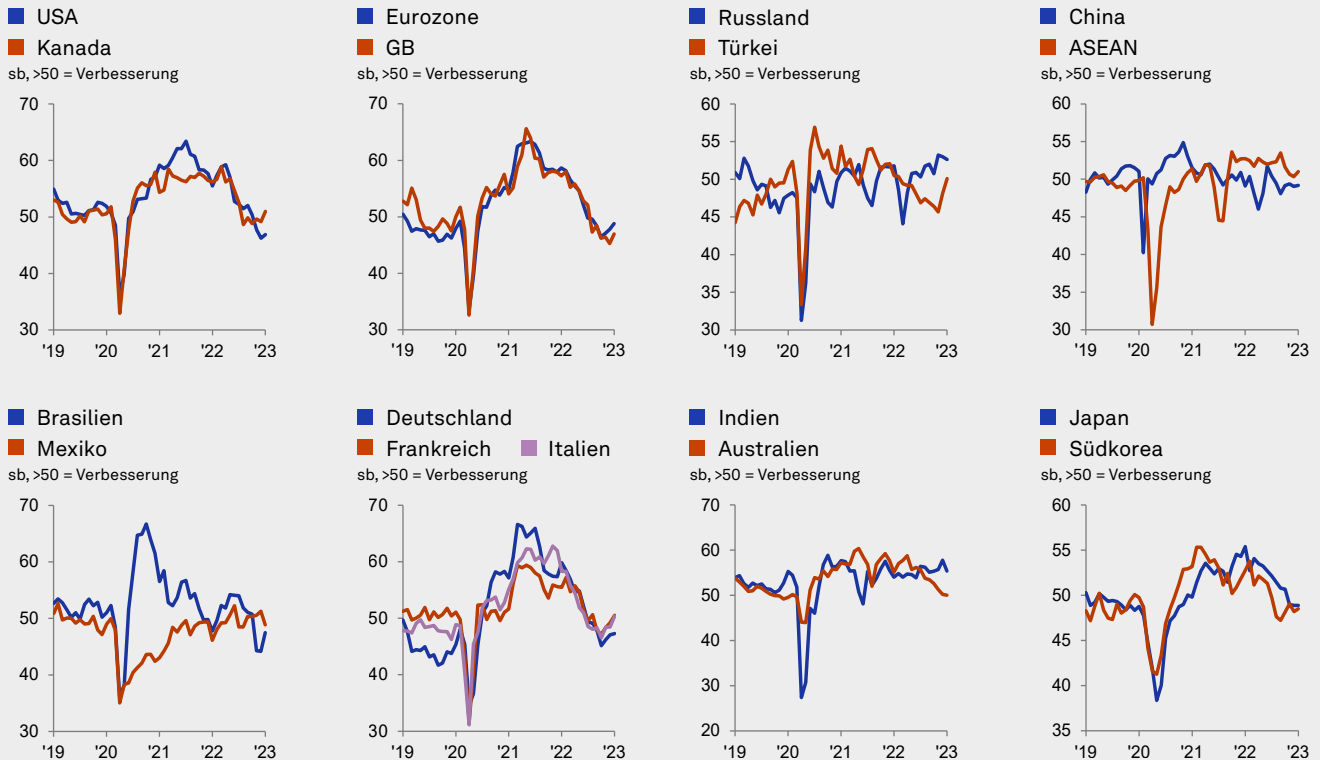
Quelle: S&P Global. Die globalen Liefer-Indizes werden basierend auf den Antworten der folgenden 15 Industrie-PMIs berechnet: Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Indien, Irland, Italien, Niederlande, Russland, Süd Korea, Spanien, Taiwan, GB, USA.

Internationale PMIs

Einkaufsmanagerindex, Januar '23
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Einkaufsmanagerindex



Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Datenerhebung & Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 10. - 21. Februar 2023.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

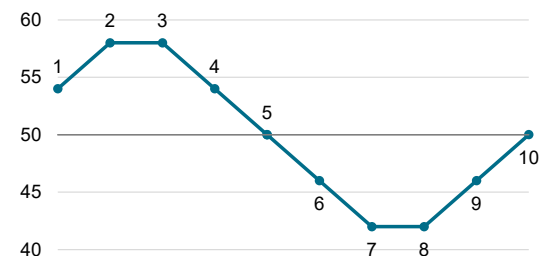
Fragen	
Produktion	Fertigwarenlager
Auftragseingang	Einkaufsmenge
Auftragseingang Export	Lieferzeiten
Jahresausblick	Vormateriallager
Beschäftigung	Einkaufspreise
Auftragsbestand	Verkaufspreise

Indexberechnung

$$\% \text{ "Höher" } + (\% \text{ "Gleich" }) / 2$$

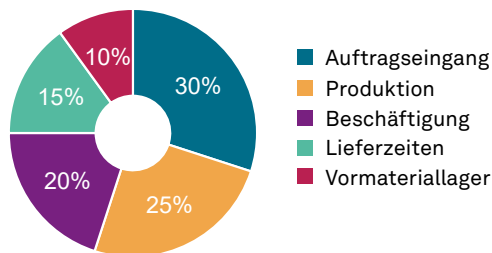
Indexinterpretation

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



- 1 Wachstum
- 2 Schnelleres Wachstum
- 3 Gleichbleibendes Wachstum
- 4 Langsameres Wachstum
- 5 Keine Veränderung
- 6 Rückgang
- 7 Schnellerer Rückgang
- 8 Gleichbleibender Rückgang
- 9 Langsamere Rückgang
- 10 Keine Veränderung

Gewichtung der-PMI Komponenten



Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3:

15 Nahrungsmittel & Getränke	23 Brennstoffe & Energie	31 Elektrische Industrie
16 Tabakindustrie	24 Chemische Industrie	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation
17 Textilindustrie	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	33 Feinmechanische Industrie
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
19 Leder & Lederwaren	27 Metallverarbeitende Industrie	35 Andere Transportmittel
20 Holz- & Möbelindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	36 Sonstige Industriezweige
21 Papier & Papierprodukte	29 Andere Maschinen & Zubehör	
22 Druck- & Verlagsindustrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	

Indexzusammenfassung

Industrie

sb, 50 = keine Veränderung zum Vormonat. *50 = keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang	Auftrags- eingang Export	Jahres- ausblick*	Beschäfti- gung	Auftrags- bestand	Fertig- warenlager	Einkaufs- menge	Liefer- zeiten	Vormaterial- lager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
09 '22	48,8	46,7	38,6	38,9	36,4	55,7	42,3	56,2	45,5	39,5	53,0	79,2	67,6
10 '22	46,6	45,1	32,9	33,3	36,2	56,2	38,4	53,6	40,8	41,6	54,4	75,3	67,0
11 '22	46,6	45,5	36,9	34,8	40,9	54,4	39,8	51,9	42,6	47,4	54,1	64,4	66,0
12 '22	47,3	48,1	38,3	36,4	40,4	55,4	40,4	51,2	43,6	49,6	51,1	61,1	60,5
01 '23	48,4	48,7	42,1	41,3	51,1	54,9	42,7	49,3	46,3	50,5	52,5	57,1	62,3
02 '23	47,1	47,7	42,3	40,5	49,0	52,3	42,9	51,1	42,7	53,9	50,8	54,3	59,3

Kontakt

Stefan Bruckbauer
Bank Austria
T: +43-50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Bibiane Sibera
ÖPWZ
T: +43-1-533-86-36-56
www.opwz.com/forum-einkauf/

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit S&P Global monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer MitarbeiterInnen bei komplexen Fragen zu Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere MitarbeiterInnen nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/ Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.